

Brienz: ein Bergdorf in Gefahr

Zum zweiten Mal innerhalb von zwei Jahren mussten die Menschen in Brienz in der Schweiz ihre Häuser verlassen. Denn wieder droht eine Gerölllawine, das Dorf zu zerstören. Wann sie zurückkehren können, weiß niemand.

Brienz, ein kleines Dorf in den Schweizer Alpen, liegt auf etwa 1150 Metern Höhe. **Darüber ragt** ein Berg **auf** – und der **bringt** eine große Gefahr **mit sich**: Etwa 1,2 Millionen **Kubikmeter Felsschutt** bewegen sich in Richtung Tal, in den letzten Wochen etwa 25 Zentimeter am Tag. **Niederschläge** oder **Felsstürze** könnten die Geschwindigkeit jedoch auf 80 Kilometer pro Stunde erhöhen, sagt der Schweizer Geologe Stefan Schneider.

Die Menschen mussten deshalb ihre Häuser verlassen und dürfen das Dorf zurzeit nicht **betreten**. Pascal Porchet vom Amt für **Militär** und **Zivilschutz** im Kanton Graubünden hatte dazu geraten, nicht nur Gepäck für Alltag und Arbeit oder wichtige Dokumente mitzunehmen. Die Brienerinnen und Briener sollten auch das einpacken, „was Versicherungen oder Geld nicht **ersetzen** können, also die Dinge, die [ihnen] einfach persönlich wertvoll sind.“ Nach Medienberichten konnten mittlerweile alle **Betroffenen** eine Unterkunft für die kommende, unsichere Zeit finden.

Im Mai 2023 mussten die Einwohnerinnen und Einwohner das Dorf schon einmal verlassen. Tatsächlich stürzte im Juni dann ein **gewaltiger Strom** aus Geröll den Berg hinunter – und stoppte nur wenige Meter vor dem alten Schulhaus im Dorf. Häuser wurden nicht zerstört, aber auf den Wiesen und Straßen lag teils meterhoch Geröll. Im Juli konnten die Menschen dann nach Brienz zurückkehren.

Die aktuelle Gefahr ist wahrscheinlich noch größer. Denn nach dem vielen Regen in diesem Jahr ist das Geröll nass und könnte deshalb deutlich weiter ins Dorf **hingelangen**, meint Schneider. Und schon jetzt hat das **Abrutschen** des Erdbodens unter dem Dorf große Schäden verursacht, wie ein Bewohner berichtet: „Türen, die nicht mehr schließen, **Kanalisation**, die nicht mehr funktioniert, Wände, Decken, Böden **zerrissen** – das ist meine Realität.“

Autorinnen: Jeanette Cwienk, Arwen Dammann

Glossar

drohen; etwas droht – etwas Negatives passiert wahrscheinlich

Geröll (n., nur Singular) – eine große Menge an Steinen

Lawine, -n (f.) – eine große Menge Schnee oder Geröll, die einen Berg herunterrollt

zurück|kehren – zurückgehen

über etwas auf|ragen – viel höher sein als etwas anderes

mit sich bringen – hier: etwas hervorrufen; eine bestimmte Wirkung haben

Kubikmeter, - (m.) – eine Einheit, um die Größe von Räumen zu bestimmen

Felsschutt (m., nur Singular) – hier: zerbrochene Steine von einem Berg

Niederschlag, -schläge (m.) – Wasser vor allem in Form von Regen, Schnee, Hagel oder Ähnlichem, das aus den Wolken auf die Erde fällt

Felssturz, -stürze (m.) – die Tatsache, dass ein Stück Fels oder Steine ins Tal fallen

etwas betreten – hier: in einen Raum/einen Bereich hineingehen

Militär (n., nur Singular) – die Soldaten eines Landes; die Armee

Zivilschutz (m., nur Singular) – der Schutz der Bevölkerung

etwas ersetzen – ein Ersatz sein

Betroffene, -n (m./f.) – die Person, die ein bestimmtes Problem hat

gewaltig – hier: sehr groß

Strom, Ströme (m.) – hier: eine Menge von etwas, die sich wie ein Fluss bewegt

gelangen – hier: an einen Ort kommen

ab|rutschen – hier: in Bewegung geraten, weil der Untergrund glatt oder schräg ist

Kanalisation, -en (f.) – hier: das System, das Schmutzwasser wegführt

zerrissen (sein) – so sein, dass etwas durch Druck kaputtgegangen ist